



MERKBLATT

Hepatitis D

Häufigkeit und Verteilung:

Bei der Hepatitis D handelt es sich um eine übertragbare Krankheit, bei der es zu einer Entzündung und teilweise auch zu einer Zerstörung des Lebergewebes kommt.

Die Erkrankung kommt weltweit vor, tritt aber gehäuft im Mittelmeerraum, in Süd-Italien, West-Afrika, Südamerika und dem Vorderen Orient auf, In Deutschland ist diese Erkrankung relativ selten und bleibt meist auf Risikogruppen beschränkt. Hauptrisikogruppen sind Drogenabhängige (Fixer), Dialyse-Patienten (künstliche Niere) und Personen, die häufig Blut oder Blutprodukte erhalten (z.B. Bluter).

Erreger und Ansteckung:

Die Hepatitis D wird durch Viren übertragen, die in ihrem Aufbau unvollständig sind und deshalb die Hilfe von Hepatitis -B-Viren benötigen, um sich vermehren und überleben zu können. Das heißt, ohne eine Infektion durch das Hepatitis -B-Virus kann es auch zu keiner Hepatitis -D-Virusinfektion kommen.

Nach dem zeitlichen Zusammenhang zwischen einer Infektion mit dem Hepatitis -B-Virus und dem Hepatitis -D-Virus wird unterschieden zwischen einer

- Gleichzeitigen Infektion mit Hepatitis -B- und Hepatitis -D-Viren (Simultaninfektion)
- Aufgepfropften Infektion, d.h. eine Infektion durch das Hepatitis -D-Virus bei bereits bestehender chronischer Hepatitis B (Superinfektion). Diese Art der Ansteckung ist sehr viel häufiger.

Das Hepatitis -D-Virus wird wie das Hepatitis -B-Virus hauptsächlich auf dem Blutweg übertragen.

Siehe auch Merkblatt „Hepatitis B“.

Verhütung und Impfung:

Da, wie beschrieben, die Hepatitis -B-Infektion eine Grundbedingung für das Angehen einer Hepatitis -D-Infektion ist, gelten die gleichen Hygienevorschriften sowie Impfmöglichkeiten wie bei der Hepatitis B (siehe dort).

Durch Impfungen kann ein Schutz vor einer Hepatitis -D-Infektion indirekt nur dadurch erreicht werden, dass eine Hepatitis -B-Virusinfektion durch die entsprechenden Hepatitis -B-Impfungen (aktiv und passiv) verhindert wird.

Besteht bereits eine chronische Hepatitis B, kann durch Impfungen kein weiterer Schutz vor einer sich aufpfropfenden Infektion mit Hepatitis -D-Viren erreicht werden.

Krankheitsverlauf:

Die Inkubationszeit (Zeit zwischen Ansteckung und ersten Krankheitszeichen) sowie Krankheitszeichen ähneln denen bei Hepatitis -B-Infektion (siehe dort).

Durch regelmäßige Blutuntersuchungen können Rückschlüsse auf den Verlauf der Erkrankung gezogen werden.

Bei einer gleichzeitigen Infektion mit Hepatitis -B- und Hepatitis -D-Viren kommt es in 90 % der Fälle zu einer gemeinsamen Ausheilung, jedoch verlaufen ca. 2 % der Fälle schwerer und rascher fortschreitend, als bei einer reinen Hepatitis -B-Infektion.

Bei der aufgepfropften Infektion entwickelt sich meist ein sehr schweres Krankheitsbild und in 90 % der Fälle zeigt sich ein chronischer Verlauf mit häufigem Übergang in einen bindegewebigen Umbau der Leber (Leberzirrhose).

Ansteckungsgefahr besteht so lange Virusbestandteile im Blut nachgewiesen werden können. Diese Zeitspanne ist vom Krankheitsverlauf abhängig, beginnt aber bereits 2 bis 4 Wochen vor dem Krankheitsbeginn.

Behandlung:

Siehe Hepatitis -B-Merkblatt

Meldepflicht:

Nach dem Infektionsschutzgesetz muss lediglich die akute Hepatitis -D-Infektion (Verdacht, Erkrankung, Tod) dem Gesundheitsamt als Erkrankung gemeldet werden.

Der Nachweis des Virus wird dem Gesundheitsamt durch das entsprechende Labor in jedem Fall gemeldet.

Für weitere Informationen steht Ihnen Ihr Hausarzt oder das zuständige Gesundheitsamt zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Landratsamt Biberach

Kreisgesundheitsamt

Postfach 18 37, 88388 Biberach

Rollinstraße 17, 88400 Biberach

Telefon: 0 73 51 / 52-6151

Telefax: 0 73 51 / 52-6160

E-Mail: kreisgesundheitsamt@biberach.de

Internet: www.biberach.de